



# Interinstitutionnelle Zusammenarbeit

*«Wir sind alle Partner»*

Jahresbericht 2025

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Das Jahr 2025 in Kürze	3
3. Organisation der IIZ Wallis	4
4. Meilensteine des Jahres 2025	5
5. IIZ Jugendliche	6
6. Schulungen	7
7. IIZ-Netzwerk	7
8. Komplexe IIZ	8
9. Schlussfolgerung	10
10. Begriffe und Abkürzungen	11

### Kontaktperson

Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte Wallis, Tel. 027 606 73 20  
anne-francoise.beney@admin.vs.ch

### Veröffentlichung

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) des Kantons Wallis  
Av. du Midi 7, 1950 Sitten, sict-diha@admin.vs.ch, www.vs.ch/diha

### Internet

Die Publikation ist auf der Internetseite [www.vs.ch/de/web/sict/iiz](http://www.vs.ch/de/web/sict/iiz) unter der Rubrik  
IIZ-Publikationen > Jahresbericht IIZ verfügbar

### Copyright

© DIHA, Wiedergabe nur unter Quellenangabe gestattet

Verständnishaalber wird jede im vorliegenden Bericht benutzte Bezeichnung einer Person, eines Status, einer Funktion oder eines Berufes für Frau und Mann im gleichen Sinn verwendet.

## 1. Einleitung

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) fördert die Zusammenarbeit zwischen zwei oder mehr Institutionen in den Bereichen soziale Sicherheit, Integration und Bildung, indem sie die verschiedenen Systeme bestmöglich aufeinander abstimmt. Ziel ist es, die Eingliederungschancen in Bezug auf Ausbildung und Beschäftigung zu verbessern. Die Kantone sind für die Umsetzung der IIZ verantwortlich.

Obwohl diese Systeme für sich genommen leistungsfähig sind, stossen sie in Übergangssituationen an ihre Grenzen. Unterschiede hinsichtlich der Rechtsgrundlagen, Zuständigkeiten, Finanzierung oder des Wirkungsbereichs führen zu Spannungen an den Schnittstellen, was mitunter die Kohärenz und Wirksamkeit der Begleitung beeinträchtigt.

In diesem Zusammenhang ist die IIZ im Wallis ein wichtiger Hebel für ein koordiniertes und integriertes Vorgehen. Ihre Aufgabe besteht darin, unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einheitliche Lösungen zu fördern, die es den Leistungsempfängern ermöglichen, dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zurückzukehren. Die IIZ vereint folgende Partner des ersten Kreises:

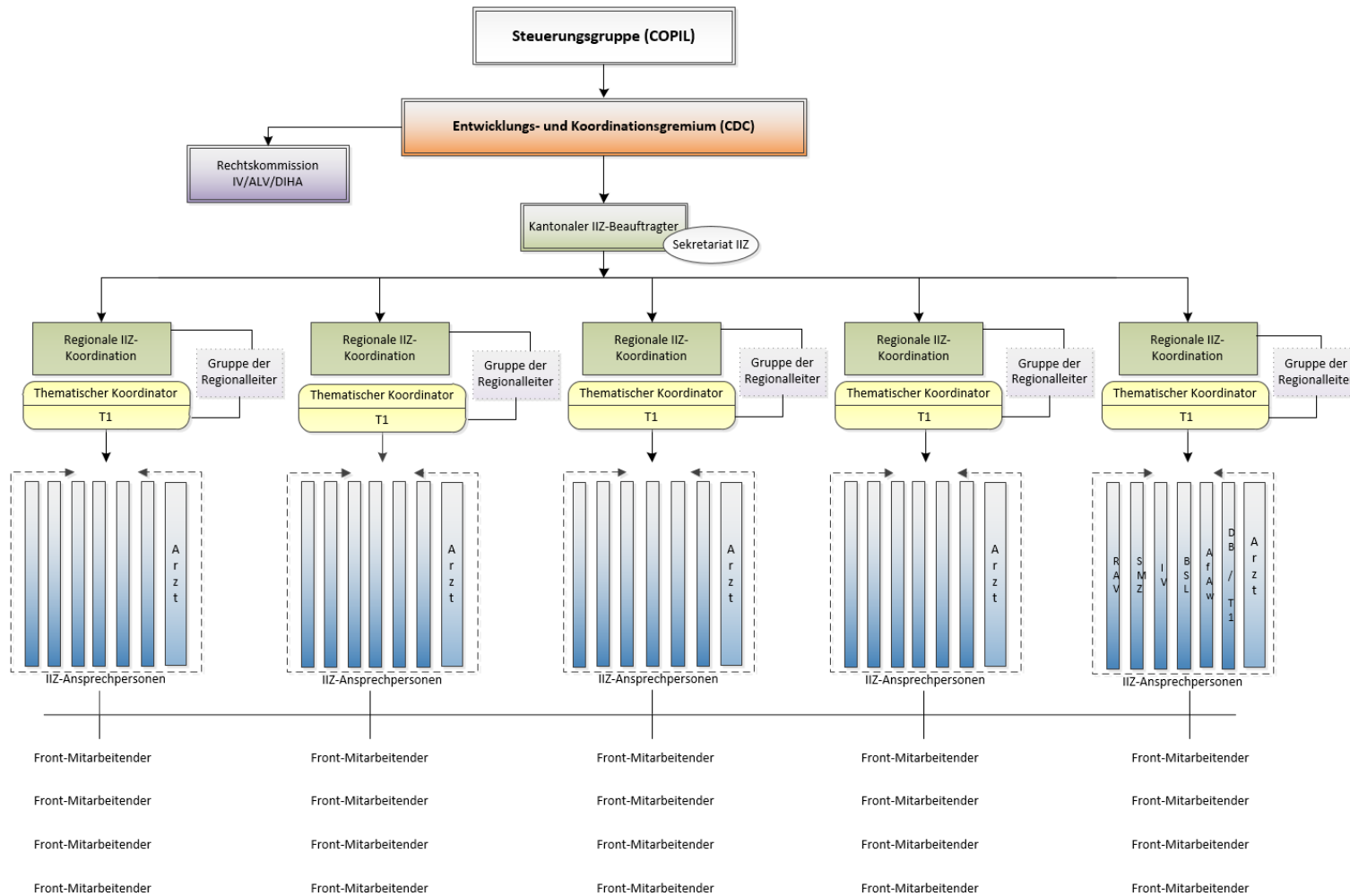
- die **Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA)**, auch das Koordinationsorgan der IIZ, durch ihre Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) und ihre Sektion Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM),
- die **Dienststelle für Sozialwesen (DSW)** durch ihre Kontaktstelle für soziale Leistungen (KSSL), ihr Amt für Asylwesen (AfAw) sowie die sozialmedizinischen Zentren (SMZ),
- die **Dienststelle für Berufsbildung (DB)** mit ihrer Plattform T1,
- die **Dienststelle für Hochschulwesen (DH)**, vertreten durch die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL),
- die **kantonale IV-Stelle**.

## 2. Das Jahr 2025 in Kürze

2024	2025	
302	302	der IIZ-Wallis durch die Partnerdispositive des 1. Kreises gemeldete Fälle (Erwachsene: 87 und Jugendliche <sup>1</sup> : 215)
6'887	6'418	Personen, die von allen IIZ-Partnerdispositiven betreut werden, erhielten eine gleichzeitige Betreuung (d.h. <b>15 % aller Leistungsempfänger</b> )
28 %	24 %	der Personen im Zuständigkeitsbereich (ZB) RAV werden gleichzeitig von mindestens 2 Dispositiven betreut, d.h. zusätzlich von IV, SMZ, BSL oder AfAw
26 %	26 %	der Personen im ZB IV werden gleichzeitig von mindestens 2 Dispositiven betreut, d.h. zusätzlich von RAV, SMZ, BSL oder AfAw
47 %	45 %	der Personen im ZB SMZ werden gleichzeitig von mindestens 2 Dispositiven betreut, d.h. zusätzlich von RAV, IV, BSL oder AfAw
35 %	35 %	der Personen im ZB BSL werden gleichzeitig von mindestens 2 Dispositiven betreut, d.h. zusätzlich von RAV, IV, SMZ oder AfAw
7 %	8 %	der Personen im ZB AfAw werden gleichzeitig von mindestens 2 Dispositiven betreut, d.h. zusätzlich von RAV, IV, BSL oder SMZ
52	52	Teilnehmende an den von der IIZ Wallis organisierten Schulungen im Oberwallis (9) und im Unterwallis (43)
Fr. 434'206.70	Fr. 416'406.90	gingen an die IIZ Wallis für strukturelle Kosten

<sup>1</sup> Die Fälle der Jugendlichen umfassen alle Fälle, die der Plattform T1 gemeldet wurden, unabhängig davon, ob es sich um Netzwerkfälle oder komplexe Fälle handelt

### 3. Organisation der IIZ Wallis



## 4. Meilensteine des Jahres 2025

### Fünf regionale IIZ-Tagungen

2025 wurden im Kanton fünf regionale IIZ-Tagungen durchgeführt. An diesen Treffen nahm ein breites Spektrum an institutionellen Partnern und Fachleuten teil, um zentrale Themen im Zusammenhang mit der beruflichen Eingliederung, der Gesundheit, der Migration und der interinstitutionellen Zusammenarbeit zu erörtern. Sie bildeten ideale Foren für Austausch, Reflexion und die Stärkung von Synergien zwischen den Akteuren.

Mehrere zentrale Themen zogen sich durch sämtliche Tagungen. Fragen rund um **psychische Gesundheit und berufliche Erschöpfung** wurden in Fachvorträgen behandelt, in denen die Mechanismen von chronischem Stress, Burnout und empathischer Erschöpfung sowie die Rolle der Fachkräfte bei der Prävention und der Begleitung der Betroffenen beleuchtet wurden. Diese Impulse haben dazu beigetragen, die Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken und konkrete Instrumente anzubieten, die sich auf die tägliche Praxis übertragen lassen.

Auch die Frage des **Zugangs zum Arbeitsmarkt** stand im Mittelpunkt, insbesondere im Hinblick auf **Sprachbarrieren** und die Eingliederung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die Redner betonten den entscheidenden Einfluss von Sprachkenntnissen und Gesundheitszustand auf den beruflichen Werdegang und hoben gleichzeitig die Notwendigkeit eines koordinierten Vorgehens zwischen Institutionen, Arbeitgebern und Begleitdispositiven hervor.

Die Tagungen legten zudem grossen Wert auf die **interinstitutionelle Zusammenarbeit**, die durch partizipative Workshops, Podiumsdiskussionen und Formate zum informellen Austausch gefördert wurde. Diese Momente boten Gelegenheit, die jeweiligen Praktiken zu vergleichen, die Rollen und Einschränkungen der einzelnen Dispositive besser zu verstehen, den Kommunikationsbedarf zu ermitteln und eine gemeinsame Kultur der Netzwerkarbeit zu stärken.

Schliesslich fanden einige Treffen an symbolträchtigen Orten statt, wie beispielsweise im Flüchtlingsheim *Les Barges* in Vouvry, was einen konkreten Einblick in die bestehenden Strukturen ermöglichte und die Vielfalt der angebotenen Massnahmen in den Bereichen Aufnahme, Ausbildung und Integration verdeutlichte. Diese Besuche haben das gegenseitige

Verständnis für die Gegebenheiten vor Ort vertieft und erneut deutlich gemacht, wie wichtig eine umfassende und koordinierte Begleitung der betroffenen Bevölkerungsgruppen ist.

Insgesamt kamen die regionalen IIZ-Tagungen 2025 bei den Teilnehmenden sehr gut an. Sie trugen dazu bei, die Beziehungen zwischen den Partnern zu festigen, die beruflichen Praktiken zu bereichern und die wesentliche Rolle der IIZ als Hebel für Kohärenz, Effizienz und Innovation im Dienst der sozialen und beruflichen Eingliederung und Integration zu bekräftigen.

### Studie über Jugendliche mit Schul-, Berufs- und Familienabbruch

Im Laufe des Jahres 2025 hat die Studie über Jugendliche mit Schul-, Berufs- und Familienabbruch durch die vertiefte Arbeit an den vier vorgesehenen Modulen erhebliche Fortschritte gemacht.

**Modul 1 widmet sich der Ermittlung von Risiko- und Schutzfaktoren sowie der Analyse innovativer Ansätze.** Diese Arbeit ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit internationalen Beispielen, insbesondere aus Deutschland und Australien, sowie mit nationalen Praktiken aus den Kantonen Bern und Basel-Landschaft.

**Modul 2 befasst sich mit der Bestandsaufnahme des Walliser Dispositivs anhand einer Analyse der bestehenden Massnahmen und der Berufspraxis.** In diesem Zusammenhang wurden 22 halbstrukturierte Einzelgespräche und Gruppengespräche mit 43 Personen geführt, ergänzt durch eine Sekundärliteraturanalyse. Die Arbeiten erstreckten sich auf verschiedene Ebenen – Strategie, operative Umsetzung, Dienstleister, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Strafrecht –, um einen systemischen Überblick über die Betreuung von Jugendlichen zu gewinnen.

**Modul 3, das sich mit der Analyse der Erfahrungen und Lebenswege junger Menschen befasst, befindet sich in der Endphase.** Bislang wurden 15 Einzelgespräche (12 auf Französisch und 3 auf Deutsch) mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 25 Jahren geführt. Es wird überlegt, wie viele Interviews erforderlich sind, um fundierte Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Schliesslich zielt **Modul 4** darauf ab, konkrete Empfehlungen zu erarbeiten. Geplant sind ein zweisprachiger Workshop für Fachleute sowie ein spezieller Workshop für Jugendliche, der vorerst für das französischsprachige Publikum vorgesehen ist. Diese Arbeiten sollen dazu dienen, pragmatische und an die Gegebenheiten vor Ort angepasste Handlungsansätze zu formulieren, die der Steuerungsgruppe COPIL der IIZ im Frühjahr 2026 vorgelegt werden.

## IIZ des zweiten Kreises<sup>2</sup>: Ermittlung von Ansprechpersonen

Im Rahmen der Implementierung der IIZ des 2. Kreises hat die IIZ Wallis ein Pflichtenheft für die von ihren Vorgesetzten benannten Ansprechpersonen erstellt. Anschliessend wurden zwei Informationsveranstaltungen zur IIZ durchgeführt, um diesen Rahmen vorzustellen und die Einzelheiten zu erläutern. Eine analoge Sitzung fand im Februar 2026 im Oberwallis statt.

## ISO-Zertifizierung und Label «Valais Excellence»

Anfang 2025 erhielt die DIHA die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001. Dank der Einbindung aller IIZ-Koordinatoren konnten die IIZ-Verfahren vollständig als Modelle dargestellt werden. Das Zertifizierungsaudit fand im Februar 2025 statt. Das Label «Valais Excellence» wurde im Anschluss daran ebenfalls verliehen.

## Warnsystem der IIZ Wallis

Um den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde das IIZ-Warnsystem weiterentwickelt. Es enthält nun eine aktuelle Liste aller Mitarbeitenden der IIZ-Partnerdispositive mit Angabe ihrer Funktion und ihrer geschäftlichen Kontaktdaten. Darüber hinaus erhöht die Einführung einer Zwei-Faktor-Authentifizierung die Systemsicherheit und gewährleistet einen geschützten Zugriff auf sensible Informationen. Diese Entwicklung verbindet operative Effizienz mit einem hohen Datenschutzniveau und trägt so zu einer immer zuverlässigeren interinstitutionellen Zusammenarbeit bei.

## 5. IIZ Jugendliche

2025 wurde die in den Vorjahren begonnene Dynamik fortgeführt, wodurch eine regelmässige Betreuung und eine wirksame Koordination sichergestellt werden können. Die Zahl der Meldungen ist stark gestiegen. 2025 bearbeitete die Plattform T1 727 Fälle. Das sind 265 mehr als im Vorjahr. Diese 727 Fälle umfassen sowohl Netzwerkfälle als auch komplexe Fälle.

Im Einzelnen:

Herkunft der Fälle	Anzahl	Prozentsatz
Institutionelle Meldungen	606	83.3 %
Private Meldungen	80	11 %
Nachforschungen BSL (Jugendliche, die von der Schulpflicht befreit sind)	39	5.4 %
Medizinisches Netzwerk	2	0.3 %
<b>Total</b>	<b>727</b>	<b>100 %</b>

Nachfolgend die Herkunft der 606 institutionellen Fälle:

Institutionelle Herkunft	Anzahl	Prozentsatz
RAV	97	16 %
BSL	57	9.5 %
DB	32	5 %
IV-Stelle	17	3 %
SMZ	7	1 %
AfAw	5	1 %
IIZ-Partner des 2. und 3. Kreise	391	64.5 %
<b>Total institutionell</b>	<b>606</b>	<b>100 %</b>

Die IIZ Jugendliche setzte 2025 ihr aktives Engagement für die Partner fort, die sich für die soziale und berufliche Eingliederung junger Menschen einsetzen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit und Vernetzung wurden im Laufe des Jahres mehrere wichtige Treffen organisiert. So wurde unter anderem das Massnahmenzentrum Pramont besucht. Dieser Tag, an dem ein besonders reger Austausch stattfand, ermöglichte einen konstruktiven Dialog sowohl mit den Jugendlichen als auch mit dem pädagogischen Team. Die Gespräche haben zu einem besseren Verständnis der tatsächlichen Lebensumstände beigetragen und die Beziehungen gestärkt, die für die Einrichtung geeigneter Betreuungsangebote unerlässlich sind.

<sup>2</sup> Die institutionellen IIZ-Partner des 2. Kreises werden im Kapitel Begriffe und Abkürzung genannt.

Die IIZ Jugendliche traf sich zudem mit der Stiftung Emera, um Synergien zugunsten von Jugendlichen zu entwickeln, die mit gesundheitlichen Problemen konfrontiert sind. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, die Unterstützungsdispositive zu festigen und die Massnahmen zugunsten der Leistungsbezügler effizienter zu koordinieren.

Zudem wurde eine Informationsveranstaltung mit dem neuen Büro für Berufsberatung und Vermittlung organisiert, das dem Amt für Asylwesen (AfAw) des Wallis angegliedert ist. Dieses Treffen bot Gelegenheit, die jeweiligen Aufgabenbereiche zu klären und die Zusammenarbeit zugunsten von Jugendlichen aus dem Asylbereich zu stärken.

Schliesslich wurde das Jahr durch einen Vortrag von Dr. Nicolas Donzé, stellvertretender Leiter der FAMH für Labormedizin am Zentralinstitut des Spitals Wallis, geprägt, der sich mit dem Thema Sucht befasste. Dieser Vortrag lieferte wissenschaftliche und klinische Erkenntnisse, die dazu beitragen, das Fachwissen der Fachkräfte zu erweitern und einen präventiven und koordinierten Ansatz im Umgang mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit Suchtverhalten zu fördern.

Durch diese verschiedenen Initiativen stärkt die IIZ Jugendliche die interinstitutionelle Zusammenarbeit und fördert eine ganzheitliche, kohärente und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnittene Betreuung.

## 6. Schulungen

### Schulung für neue Mitarbeitende

Im Ober und Unterwallis wurden je zwei Einführungstage zum Thema interinstitutionelle Zusammenarbeit organisiert. Auf diese Weise konnten die theoretischen Grundlagen der IIZ vermittelt, die Rollen und Aufgaben der Partnerdispositive geklärt und im Rahmen von Workshops die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktfähigkeit anhand konkreter Fälle behandelt werden. Diese Treffen haben zu einem besseren Verständnis der institutionellen Komplementaritäten beigetragen und das berufliche Netzwerk der Teilnehmenden gestärkt.

### Schulung für Studierende in Soziale Arbeit der HES-SO Valais-Wallis

Auf Anfrage der Hochschule für Soziale Arbeit engagiert sich die IIZ Wallis in der Ausbildung künftiger Sozialarbeitender. Diese Beteiligung ermöglicht den Austausch von interinstitutionellem Fachwissen, stärkt die Verbindung zwischen Praxis und Ausbildung und

sensibilisiert den Nachwuchs für die Herausforderungen der Zusammenarbeit zwischen Partnern. Eine nachhaltige Investition, die den Weg für die Zusammenarbeit von morgen ebnet.

### IIZ-Auffrischkurse

Die IIZ-Auffrischkurse zielten darauf ab, sowohl die operative Effizienz als auch die Sichtbarkeit der interinstitutionellen Zusammenarbeit zu stärken. Unter der Leitung der Koordinatoren und in Zusammenarbeit mit den IIZ-Ansprechpersonen boten diese Veranstaltungen den Sozialarbeitenden und den RAV-Personalberatenden die Gelegenheit, sich den Gesamttablauf der IIZ, die verfügbaren Leistungen und die RAV-SMZ-Weisung noch einmal vor Augen zu führen. Der IIZ-Flyer [IIZ in 2 Minuten](#), der als Referenzinstrument vorgestellt wurde, hat die Verbreitung wichtiger Informationen unterstützt und dazu beigetragen, die IIZ deutlicher als Referenzrahmen zu etablieren.

## 7. IIZ-Netzwerk

*Eine IIZ-Netzwerk-Situation zeichnet sich durch eine Multi-Dispositiv-Betreuung, ein ungewisses oder bestätigtes Wiedereingliederungspotenzial und verfügbare geeignete Massnahmen aus. Der Begünstigte kann Risikofaktoren aufweisen und Schwierigkeiten haben, an Massnahmen teilzunehmen. Der Lebensunterhalt ist kurzfristig gesichert. Die Leistungsansprüche sind klar, aber es kann zu strategischen Differenzen zwischen den Akteuren kommen. Eine Netzwerk-Betreuung ist ausreichend.*

### Zusammenarbeit zwischen AfAw und DIHA – Personen mit Schutzstatus S (Ausweis S)

Im Anschluss an die nationalen Impulstage 2024 und 2025 über Personen mit einer aufgrund des russisch-ukrainischen Krieges ausgestellten Aufenthaltsbewilligung S intensivierte die DIHA in enger Zusammenarbeit mit dem AfAw und dessen Büro für berufliche Eingliederung (BBE) ihre Massnahmen zur beruflichen Eingliederung von arbeitsmarktfähigen Personen, die im RAV angemeldet sind.

Zur Förderung einer gezielteren Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt wurde der Wechsel der Begünstigten zu den RAV in mehrere Schritte unterteilt. Dieser umfasst eine Vorabinformation der Begünstigten, eine Bewertung der Arbeitsmarktfähigkeit auf der Grundlage des IIZ-Rasters, die Betreuung durch die RAV sowie die Erstellung einer Bilanz nach sechs Monaten und, falls keine Anstellung vorliegt, nach zwölf Monaten.

In diesem Zusammenhang haben die RAV ihr Personal aufgestockt, während das BBE regionale Koordinatoren ernannt hat, die für die Koordination dieser Überweisungen zuständig sind. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anzahl der an die RAV weitergeleiteten Fälle.

Personen mit Schutzstatus S, die im RAV angemeldet sind (mit oder ohne Taggeldanspruch)	Total
2025	143
2024	77
2023	67
2022	38

Darüber hinaus hat die DIHA eine neue intensive Massnahme mit dem Namen *Programm 59d BT CV+* zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt eingeführt. Sie zielt darauf ab, die Qualität der Bewerbungsunterlagen zu verbessern und die Eigenständigkeit der Begünstigten bei der Arbeitssuche zu stärken.

Sofern sie beim RAV angemeldet sind, haben Inhaber eines Ausweises S sowie Personen mit einem Ausweis F oder B (Flüchtling) drei Monate lang Zugang zu den Massnahmen GES-59d, insbesondere zu Praktika sowie zu den vom AfAw finanzierten Einarbeitungszuschüssen.

Seit dem 1. Januar 2026 wurde die Frist für die Beantragung einer Massnahme GES-59d von zuvor drei Monaten auf sechs Monate verlängert, um die Möglichkeiten zum Erwerb erster Berufserfahrung zu verbessern.

### Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ

Die Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ wird in einer Weisung vom November 2021 geregelt, die vom Chef des Departements für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) und dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) unterzeichnet wurde. Sie soll die Führung bei der Fallverwaltung klären, den Informationsaustausch erleichtern und die Übergänge von einem Dispositiv ins andere flussend organisieren. 2025<sup>3</sup> wurden 76 Personen von den RAV an die SMZ und 85 von den SMZ an die RAV gemeldet. Diese Koordination ist die Antwort auf die Notwendigkeit, die Eingliederungsbemühungen zu synchronisieren, um die Wiedereingliederungschancen zu optimieren.

<sup>3</sup> Die Region Monthey (RAV und SMZ) hat die Übergänge nicht erfasst.

## 8. Komplexe IIZ

*Eine komplexe IIZ-Situation zeichnet sich durch eine aktuelle oder bevorstehende Multi-Dispositiv-Behandlung, eine Kumulation von Schwierigkeiten bei der beruflichen Wiedereingliederung trotz erkanntem Potenzial und komplexe Risikofaktoren (ungewisser Gesundheitszustand, Finanzen, niedriges Bildungsniveau usw.) aus. Aktive Massnahmen sind schwer umzusetzen, die Leistungsansprüche sind unklar und es kann zu strategischen Differenzen zwischen den Beteiligten kommen. Eine Meldung ans IIZ-Büro wird befürwortet.*

### Beispiel für eine komplexe IIZ-Betreuung im Rahmen der IIZ Jugendliche

Der Begünstigte, ein 21-jähriger Eritreer, kam im Alter von 8 Jahren in die Schweiz. Bereits in der Primarschule zeigten sich bei ihm Verhaltensauffälligkeiten, die sich nach und nach auf seine schulische und berufliche Eingliederung auswirkten.

Sein Werdegang ist geprägt von Unterbrechungen und Richtungswechseln: Abbruch der Orientierungsschule, aufeinanderfolgende Platzierungen in Erziehungseinrichtungen, abgebrochene Lehre wegen Beziehungsproblemen, Aggressivität, Schulschwänzen und Schwierigkeiten, mit seinen Emotionen umzugehen. Trotz des erfolgreichen Bestehens seines ersten Jahres EBA Haustechnik führten Verhaltensauffälligkeiten zu weiteren Verweisen. Die bei der BSL ergriffenen Massnahmen – Überarbeitung des Lebenslaufs, intensive Unterstützung bei der Stellensuche, Einleitung spezifischer Massnahmen, Kontakte zur IV und Vorschläge für Begleitprogramme – stiessen mitunter auf Widerstand oder wurden nicht wahrgenommen. Trotz alledem und trotz gesundheitlicher Bedenken hat der Jugendliche wieder einen Ausbildungsplatz gefunden, um sein zweites EBA-Lehrjahr fortzusetzen.

Nach sieben Monaten Ausbildung wurde der Lehrvertrag jedoch erneut gekündigt. Angesichts der wiederholten Unterbrechungen (insgesamt 5) und der einsetzenden starken Ermüdung wurde der Schwerpunkt wieder auf die Gesundheit gelegt. Es wurde ein Runder Tisch (RTO) der IIZ Jugendliche eingerichtet, um die Massnahmen zu koordinieren und eine gemeinsame Sichtweise auf den Fall zu gewährleisten. Der Schwerpunkt liegt nun auf einer spezialisierten psychotherapeutischen Betreuung, wobei die Vormundschaftsbehörde in die Organisation der psychiatrischen Versorgung einbezogen und ein neuer IV-Antrag gestellt wird. Parallel dazu wird eine Betreuung durch das Kompetenzzentrum für Psychiatrie und Psychotherapie gewährleistet und die Teilnahme an Workshops in der Tagesstruktur empfohlen.

Dieser koordinierte Ansatz zielt darauf ab, als unverzichtbare Voraussetzung für jede nachhaltige Wiedereingliederung die gesundheitliche Situation zu stabilisieren und schrittweise ein realistisches berufliches Ziel zu entwickeln, das den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Jugendlichen entspricht.



<sup>4</sup> Ein Fall wurde unter RAV verbucht, aber von der KLV gemeldet.

<sup>5</sup> Ein Fall wurde unter RAV verbucht, aber von der KLV gemeldet.

## Gemeldete Fälle vom Typ komplexe IIZ

Fälle Erwachsene/Jugendliche	Wallis	Oberwallis	Siders	Sitten	Martinach	Monthey
<b>Total der Fälle pro Melde-Dispositiv</b>	<b>87</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>18</b>
RAV	50	7	5 <sup>4</sup>	17	13 <sup>5</sup>	8
SMZ	27	4	5	8	2	8
BBE/AfAw	2	1		1		
IV-Stelle	3	3				
BSL/DH	2	1				1
T1/DB <sup>6</sup>	3	2				1

Die Plattform T1 meldet dem IIZ-Büro nur wenig Fälle, da sie alle zwei Monate in jeder Region Treffen organisiert. An diesen Treffen findet im Sinne einer Früherkennung und Ressourcenrationalisierung ein Austausch über Fälle von Jugendlichen mit Schwierigkeiten statt, die dann an die geeigneten Dispositive weitergewiesen werden.

### Die Leistungen in Zahlen (alle Fälle, die dem IIZ-Büro gemeldet wurden)

Die IIZ-Wallis schlägt fünf Leistungsarten für komplexe Fälle vor: RTO, Assessment, Coaching-Massnahme RAV-SMZ, Case-Management IIZ (CM IIZ) und medizinischer Auftrag IIZ.

2025 wurden 23 RTO organisiert und 49 RAV-SMZ-Coachings durchgeführt. Es gab keine Anfragen für medizinische Aufträge und Case Managements.

**Quote der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.** Bei der Coaching-Massnahme RAV-SMZ liegt die Wiedereingliederungsquote bei 33 Prozent. Sie berücksichtigt alle Fälle, die 2025 von den Tandems abgeschlossen wurden. Diese Quote ist im Vergleich zu 2024 um 19 Prozent zurückgegangen, was höchstwahrscheinlich auf die angespanntere Lage auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist.

<sup>6</sup> Die T1 erfasst komplexe Fälle in ihrem Tool ESCADA; die Zahl 3 spiegelt die tatsächliche Situation vor Ort nicht wider

**Früherkennung.** Über 80 Prozent der von der IIZ betroffenen Fachleute nutzen regelmässig das von der IIZ Wallis eingerichtete Warnsystem. Die Zeit für die Identifizierung einer komplexen IIZ-Problematik wird an der durchschnittlichen Dauer zwischen der Erstbetreuung einer Person beim Meldedispositiv und dem Zeitpunkt der innert sechs Monaten erfolgten Meldung des Falls beim Büro gemessen. Dies betrifft **25 Prozent** der Fälle. Es ist ein Rückgang bei der Früherkennung zu beobachten, nachdem 2024 noch mehr als 36 Prozent der Fälle gemeldet worden waren. Erklärt werden kann dies unter anderem durch den Zeitaufwand, den die SMZ benötigen, um die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Leistungsempfänger abzuklären und zu bestätigen. Daher sind die Bearbeitungszeiten bei Fällen, die vom SMZ gemeldet werden, tendenziell länger.

## 9. Schlussfolgerung

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit bleibt ein wesentlicher Hebel, um den komplexen Herausforderungen im Zusammenhang mit der sozialen und beruflichen Eingliederung und Wiedereingliederung zu begegnen. 2025 hat gezeigt, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit zwischen den Partnern ist, sowohl um auf individuelle Situationen einzugehen als auch um die Massnahmen an die Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Die verschiedenen durchgeführten Massnahmen, sei es der Ausbau des Netzwerks, Schulungen, die Entwicklung von Tools oder die Arbeit mit Jugendlichen, die aus der Gesellschaft ausgegrenzt sind, zeugen von der Dynamik und dem Engagement der Akteure der IIZ Wallis.

2026 wird der Schwerpunkt insbesondere auf der Umsetzung bestimmter Empfehlungen aus der Studie über Jugendliche mit Schul-, Berufs- und Familienabbruch liegen. Dieses Jahr wird auch von organisatorischen Veränderungen geprägt sein, die mit dem Ausscheiden mehrerer Schlüsselpersonen in den Ruhestand zusammenhängen, darunter der Präsident der Steuerungsgruppe COPIL der IIZ. Diese Übergänge stellen sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance dar, die Steuerung zu festigen, die Kontinuität der Zusammenarbeit zu gewährleisten und die partnerschaftliche Dynamik im Dienst der sozialen und beruflichen Eingliederung weiterzuentwickeln.



## 10. Begriffe und Abkürzungen

**Assessment.** Regionale Teams bestehend aus den Ansprechpersonen der IIZ Wallis der Institutionen, dem meldenden Mitarbeitenden und einem vom Regionalen ärztlichen Dienst der IV (RAD) delegierten Arzt evaluieren im Beisein der betroffenen Person die medizinische, berufliche und soziale Situation sowie die verfügbaren Ressourcen, um einen verpflichtenden Plan (**Zielvereinbarung**) mit dem Ziel der Wiedereingliederung der betroffenen Person in den ersten Arbeitsmarkt aufzustellen.

**IIZ-Büro.** Es ist das Kompetenzzentrum der IIZ und setzt sich aus der kantonalen IIZ Wallis-Beauftragten, den fünf regionalen Koordinatoren mit jeweils 20 Prozent Einbindung, den zwei thematischen Koordinatorinnen und einer administrativen Mitarbeiterin zusammen. Es ist die erste Anlaufstelle für die Frontmitarbeitenden.

**Case Management IIZ (CM IIZ).** Es handelt sich um das regionale Kompetenzzentrum der IIZ-Ansprechpersonen, das sich aus Fachpersonen/Spezialisten zusammensetzt, die von den IIZ-Partnerdispositiven benannt werden, und unter der Verantwortung des Mitglieds steht, das sie als Case Manager bezeichnet haben. Sie gewährleisten die Betreuung von komplexen Fällen, die hinsichtlich einer systematischen und transversalen Betreuung durch die Institutionen gemeldet werden.

**Kantonale IIZ-Beauftragte.** Sie gewährleistet die Koordination der IIZ auf kantonaler und regionaler Ebene und garantiert deren einwandfreien Betrieb.

**EKG.** Das Gremium sorgt für die Entwicklung der IIZ im Wallis und seine Optimierung. Es setzt sich aus den Vertretern der involvierten Dispositive zusammen.

**Der 2. Kreis der IIZ.** Er besteht aus der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV) durch ihr Amt für Sanktionen und Begleitmassnahmen (ASB) oder die Strafanstalt Crêtelongue (EPCL); der Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) durch ihr kantonales Integrationsbüro (KIB); der suva; der Dienststelle für Unterrichtswesen (DU) durch ihr Amt für Sonderschulwesen (ASW) + Sekundarstufe II; der Kantonalen Dienststelle für die Jugend (KDJ) durch ihr Amt für Kinderschutz (AKS) und ihr Zentrum für die Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET); dem Kompetenzzentrum für Psychiatrie und Psychotherapie des Spitals Wallis für das Unterwallis (PPP) durch seinen psychiatrischen und psychotherapeutischen Dienst für Kinder und Jugendliche (SPPEA), seine Fachstelle für ambulante Psychiatrie und Psychotherapie (SPPA) und seine stationäre Psychiatrie und Psychotherapie Erwachsener (SPPHA).

**Rechtskommission.** Es handelt sich um das rechtliche Organ bestehend aus drei Mitgliedern aus der IV, der DIHA und der DWS. Sie validiert die Risikoaufnahme innerhalb der rechtlichen

Grenzen jedes Dispositivs und entscheidet über die Vorfinanzierung oder Übernahme der Wiedereingliederungsmassnahmen durch den kantonalen Beschäftigungsfonds.

**COPIL.** Das politisch-strategische Organ besteht aus den Chefs der involvierten Dienststellen und Direktionen. Es definiert und beschliesst die Richtung der IIZ im Wallis im Bereich der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

**Coaching-Massnahme RAV-SMZ.** Dabei handelt es sich um eine gemeinsame und koordinierte Betreuung der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe (intensives Coaching oder Tandem). Das intensive Coaching richtet sich an Personen in einer prekären Lage, die ausgesteuert sind.

**Tandems** bestehend aus RAV-Personalberatenden und Sozialarbeitenden analysieren die Dossiers, entwickeln berufliche und soziale Wiedereingliederungspläne und setzen diese um.

**Runder Tisch (RTO).** Es handelt sich hierbei um eine umfassende Vorevaluierung, bei der die Fachpersonen der verschiedenen Dispositive die der Situation einer bestimmten Person angemessene Betreuung bestimmen. Diese ist normalerweise nicht anwesend.

<b>AfAw</b>	<i>Amt für Asylwesen</i>	<b>KSSL</b>	<i>Koordinationsstelle für soziale Leistungen</i>
<b>AKS</b>	<i>Amt für Kinderschutz</i>	<b>LAM</b>	<i>Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen</i>
<b>ALV</b>	<i>Arbeitslosenversicherung</i>	<b>PPP</b>	<i>Psychiater, Departement Psychiatrie und Psychotherapie, Spital Wallis</i>
<b>ASB</b>	<i>Amt für Sanktionen und Begleitmassnahmen</i>	<b>RAD</b>	<i>Regionaler Ärztlicher Dienst der IV</i>
<b>ASW</b>	<i>Amt für Sonderschulwesen</i>	<b>RAV</b>	<i>Regionales Arbeitsvermittlungszentrum</i>
<b>BBE</b>	<i>Büro für berufliche Eingliederung</i>	<b>RTO</b>	<i>Runder Tisch</i>
<b>BSL</b>	<i>Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</i>	<b>SMZ</b>	<i>Sozialmedizinisches Zentrum</i>
<b>CM IIZ</b>	<i>Case Management IIZ</i>	<b>SPPA</b>	<i>Fachstelle für ambulante Psychiatrie und Psychotherapie</i>
<b>COFIL</b>	<i>Steuerungsgruppe</i>	<b>SPPEA</b>	<i>Psychiatrischer und psychotherapeutischer Dienst für Kinder und Jugendliche</i>
<b>DB</b>	<i>Dienststelle für Berufsbildung</i>	<b>SPPHA</b>	<i>stationäre Psychiatrie und Psychotherapie Erwachsener</i>
<b>DBM</b>	<i>Dienststelle für Bevölkerung und Migration</i>	<b>Suva</b>	<i>Schweizerische Unfallversicherungsanstalt</i>
<b>DGSK</b>	<i>Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur</i>	<b>ZET</b>	<i>Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen</i>
<b>DH</b>	<i>Dienststelle für Hochschulwesen</i>		
<b>DIHA</b>	<i>Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit</i>		
<b>DSMV</b>	<i>Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug</i>		
<b>DSW</b>	<i>Dienststelle für Sozialwesen</i>		
<b>DU</b>	<i>Dienststelle für Unterrichtswesen</i>		
<b>DVB</b>	<i>Departement für Volkswirtschaft und Bildung</i>		
<b>EBA</b>	<i>Eidgenössisches Berufsattest</i>		
<b>EKG</b>	<i>Entwicklungs- und Koordinationsgremium</i>		
<b>EPCL</b>	<i>Strafanstalt Crêtelongue</i>		
<b>FAMH</b>	<i>Verband der medizinischen Laboratorien der Schweiz</i>		
<b>GES</b>	<i>Gesetz über die Eingliederung und die Sozialhilfe</i>		
<b>HES-SO</b>	<i>Fachhochschule Westschweiz</i>		
<b>IIZ</b>	<i>Interinstitutionelle Zusammenarbeit</i>		
<b>IV</b>	<i>Invalidenversicherung</i>		
<b>IV-Stelle</b>	<i>Kantonale Stelle der Invalidenversicherung</i>		
<b>KDJ</b>	<i>Kantonale Dienststelle für die Jugend</i>		
<b>KIB</b>	<i>kantonales Integrationsbüro</i>		

## Organisation der IIZ Wallis

### Mitglieder des Steuerungsgruppe (COPIL)

*Peter Kalbermatten, Präsident, Dienstchef DIHA*

*Jérôme Favez, Dienstchef DSW*

*Tanja Fux, Dienstchefin DB*

*Martin Kalbermatten, Direktor der IV-Stelle Wallis*

*Yves Rey, Dienstchef DH*

*Roland Favre, Präsident des EKG seit dem 1. Januar 2023, KSSL, DSW (beratende Stimme)*

*Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte (beratende Stimme)*

*Lory Bracci, Sekretärin-Assistentin*

### Mitglieder des Entwicklungs- und Koordinationsgremiums (EKG)

*Roland Favre, Präsident, KSSL, DSW*

*Marie-France Fournier, IV-Stelle Wallis*

*David Fellay, Öffentliche Arbeitsvermittlung, DIHA*

*Brice Melly, AfAw, DSW*

*Régula Giovani, IV-Stelle Wallis*

*Sophie Martin, SMZ*

*Aian Jaffe, DB*

*Cédric Vergère, BSL*

*Alain Zumofen, LAM, DIHA*

*Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte*

*Lory Bracci, Sekretärin-Assistentin*

### Mitglieder der Rechtskommission

*Peter Kalbermatten, Präsident, Dienstchef DIHA*

*Jérôme Favez, Dienstchef DSW*

*Martin Kalbermatten, Direktor der IV-Stelle Wallis*

*Anne-Francoise Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte*

*Lory Bracci, Sekretärin-Assistentin*

### Mitglieder des IIZ-Büros

*Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte*

*Paula Pereira, SMZ*

*Arlette Délèze-Devanthéry, BSL, DH*

*Margot Brunner-Finelli, Plateforme T1, DB*

*Anne Meunière, AfAw, DSW*

*Marie-Noëlle Besson-Carron, IV-Stelle Wallis*

*Sven Brenner, BIP, DSW*

*Emir Salman, RAV, DIHA*

*Lory Bracci, Sekretärin-Assistentin*